

Haushalt 2021
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen, lieber Bürgermeister, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, liebe Pressevertreter*innen!

Dank an Kämmerei und David Kempf für die Zeit, die er sich genommen hat, um unsere Fragen zu beantworten und Erläuterungen zu manchen Sachverhalten im Haushalt zu geben. Dank auch für die Übersicht und Einführung am Anfang, die sehr transparent und nachvollziehbar den Haushalt erläutert.

Ich habe es schon bei der Haushaltsdebatte im Kreistag gesagt. Wenn wir in den vergangenen Jahren immer wieder über die mangelnde finanzielle Ausstattung der Kommunen geklagt haben, die den Spielraum für politisches Handeln kaum zuließ, weil dafür das Geld in den Kommunen einfach fehlte; so haben wir es jetzt auch der große Unterstützung von Bund und Land sowie dem Landkreis durch Senkung der Kreisumlage zu verdanken, dass wir einen abgeschlossenen Haushalt ohne Schuldenaufnahme hinbekommen.

Natürlich gehört dazu auch, dass die Verwaltung bereit war, auf manche Wünsche und eigentliche Notwendigkeiten zu verzichten und sich auf die Einsparungen einzulassen und nach Einsparpotenzialen in ihren Fachbereichen zu suchen. Vielen Dank dafür. Das war sicher nicht immer einfach.

Wenn in diesem Jahr nicht alles, vor allem im investiven Bereich, so umgesetzt werden kann, wie es geplant war bzw. gewünscht ist, wenn manches auf später verschoben werden muss, so ist das zwar der augenblicklichen schwierigen Situation geschuldet, gibt uns aber auch Gelegenheit, noch einmal über das ein oder andere Vorhaben intensiv nachzudenken und dessen Notwendigkeit auf den Prüfstand zu stellen.

Wir begrüßen als grüne Fraktion, dass im vorliegenden Haushaltsplan grüne Belange durchaus zu erkennen sind. Ich denke dabei an den weiteren Ausbau der Radwegeninfrastruktur, an die weitere energetische Sanierung der Straßenbeleuchtung und an die geplante Machbarkeitsstudie zu Klimaschutzmaßnahmen in unserer Stadt. Sicher, es gibt durchaus noch weiteren Handlungsbedarf; es könnten noch weitere Reserven erschlossen werden; denn da ist noch viel Luft nach oben. Gerade auch deswegen setzen wir große Hoffnung in die Machbarkeitsstudie zu Klimaschutzmaßnahmen für Meiningen. Etwas gegen den Klimawandel zu tun; ja tun zu müssen, daran kommt keiner mehr ohne Not vorbei. Kein Land weltweit, keine Europäische Union, kein Bundesland, kein Landkreis und auch keine Kommune. Klimaschutz beginnt vor der Haustür. Längst ist es auch Konsens über die Parteigrenzen der, ich betone, demokratischen Parteien hinweg. Deswegen erhoffe ich mir für die kommende Zeit den gemeinsamen Schwung für mehr Klimaschutz in unserer Stadt und unseren Gemeinden.

Zum Beispiel für die Verkehrspolitik. Noch immer hat der Individualverkehr Vorrang vor dem ÖPNV und sind Fahrradfahrer*innen sowie Fußgänger*innen, obwohl sie auch Steuerzahler*innen sind, in der politischen bzw. haushaltspolitische Wahrnehmung benachteiligt. Wir wünschen uns z.B. mehr Tempo 30 Zonen und weniger bzw. keine wilden

Parkplätze in den Baulücken der Stadt. Hier gehören Häuser hin, auch um die zunehmende Versiegelung durch Neuerschließungen von Bebauungsflächen zu stoppen. Ein wichtiges Ziel muss sein, weitere Schottergärten vor Häusern zu verhindern und bestehende rückzubauen. Insekten- und Bienenschutz fängt durchaus schon vor der Haustür an. Und der geht nicht mit versiegelten bzw. geschotterten Flächen. Fußgänger*innen vor Radverkehr, vor Öffentlichem Personennahverkehr und dann erst der Individualverkehr mit Auto oder Motorrad sind das Grundprinzip grüner Verkehrspolitik. Neben dem Straßenbau müssen auch Fußwege, Aufstiege und Wanderwege Beachtung finden. Die Sanierung des Fußweges zum Herrschaftswäldchen, der quasi Alexander-Born-Gedächtnis-Weg, zieht sich mittlerweile durch viele Haushaltsdebatten im Meininger Stadtrat. Wir erwarten, dass es gelingt, ihn in diesem Jahr fertig zu stellen. Auch andere Aufstiege und Fußwege bedürfen einer größeren Aufmerksamkeit. Zum Beispiel der Fußweg von der Nachtigallenstraße zur Helenenstraße und weiter der Aufstieg Richtung Götzhöhle. Zumal, wenn dort der Gaststättenbetrieb die Besucher anlockt. Wir hatten uns im vergangenen Jahr das Brunnenhaus am Fußweg nach Dreißigacker angesehen. Hier muss dringend etwas gemacht werden; falls nicht schon geschehen. Da bin ich nicht auf dem Laufenden.

Kritisch sehen wir die Kosten für die Weihnachtsbeleuchtung. Hier zeigt sich wieder einmal ganz konkret, dass die Anschaffungskosten in Höhe von 240.000 €, die schon nicht ganz billig waren, die eine Seite sind, die Betriebskosten aber die andere. 55.000,00 EUR jährlich, wahrscheinlich mit steigender Tendenz, sind kein Pappenstiel. Mit so hohen Ausgaben haben wir bei weitem nicht gerechnet als es um die Zustimmung zur Anschaffung im Stadtrat ging.

Es wäre wünschenswert hier zu prüfen, ob die laufenden Ausgaben reduziert werden können. Indem man die Beleuchtungsdauer verkürzt oder andere Möglichkeiten der Einsparung sucht und findet.

Das Konzept der Rekommunalisierung hat uns grundsätzlich überzeugt. Wir begrüßen den Einstieg und werden sehen, wie gut sich alles im Laufe des Jahres entwickelt.

Es gibt etliche Punkte, die dafür sprechen, dass wir diesen Weg beschreiten, Synergien nutzen und gesicherte und gute Arbeitsverhältnisse schaffen.

Wir plädieren dafür, dass auch Meiningen dem Kommunalen IT-Service des Landkreises beiträgt und so die Möglichkeit eröffnet, zu Einsparungen im EDV-Bereich zu kommen.

Prüfauftrag für das 3. Hilfspaket der Stadt:

Anregen möchten wir, für die Einzelhändler*innen Meiningens zu prüfen, ob eine gemeinsame Plattform für den Internethandel geschaffen werden kann oder Unternehmen bei deren Einrichtung unterstützt werden können. Während der Internethandel Zuwächse in Größenordnung hat, ist der Einzelhandel durch die verordneten Ladenschließungen leer ausgegangen. Abgesehen davon, wird dem Internethandel in den kommenden Jahren auch ohne Corona Beschränkungen zunehmende Bedeutung zukommen. Den Menschen, gerade im ländlichen Bereich, wird so eine Gelegenheit geboten, regional bzw. lokal einzukaufen und sich die Waren liefern bzw. abholen zu lassen. Der Einkauf am Computer im gemütlichen Heim ist längst keine Ausnahme mehr.

Hier sollten wir unsere Einzelhändler nachhaltig unterstützen.

In anderen Gegenden Deutschlands stellen die Städte den Händler*innen eine Internetplattform mit zur Verfügung, die kostenlos bzw. kostengünstig genutzt und

unkompliziert genutzt werden kann. Warum soll uns das nicht auch in Meiningen gelingen. Zumal es schon Geschäfte gibt, die sich und ihre Angebote im Internet präsentieren. Vielleicht kann der Vorsitzende der Werbegemeinschaft mal eine Umfrage zum Bedarf starten. Wir fänden es nicht schlecht.

Wir begrüßen die Vereinsförderung und dass auch für die Kultur entsprechende Haushaltsmittel eingeplant sind, damit sie mit viel Schwung nach der Pandemie kräftig durchstarten kann. Darauf freuen wir uns schon.

Wir danken an dieser Stelle der Stadtverwaltung für ihr Engagement im vergangenen Jahr unter den besonderen Bedingungen. Ganz leicht war es sicher nicht. Vielen Dank.

Wir werden dem Haushalt unsere Zustimmung geben.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Ulrich Töpfer
Fraktionsvorsitzender